



Uster

## **Fraktionsreferat zum Interpellation 530/2019; «ZEUGHAUSAREAL – WIE GEHT ES MIT DER MIETERSCHAFT WEITER?»**

**Datum:** Montag, 13. Mai 2019  
**Erstellt von:** Ivo Koller, BDP Uster

### **Referatstext:**

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Geschätzte Damen und Herren

Wir werden uns jetzt sowohl zur Interpellation, als auch zum Postulat äussern.

Die Mittefraktion ist gar nicht unglücklich über diese beiden Vorstösse, haben sie uns doch bereits jetzt wichtige Antworten geliefert. So ist nun auch klar, dass Graphos der SP und der Unteroffizierverein der SVP zuzuschreiben ist. Aber Spass beiseite, sprechen wir nicht über Klientelpolitik, sondern über die Zukunft des Zeughausareal.

Wir unterstützen im Grundsatz die bisherigen Ausführungen des Stadtrates und danken ihm dafür. Die verfolgte Strategie ist für uns die Richtige, um das Zeughausareal dort hinzuführen, wo wir alle das Areal auch nach der Zeit der Zwischennutzung sehen.

Aber zurück zum jetzt.

Die Bewirtschaftung des Areals soll nach wirtschaftlichen Kriterien erfolgen. Dementsprechend sind wir auch dafür, dass die Mietkonditionen angepasst werden. Wir waren bis dato der Ansicht, dass sämtliche Mieter einen zum Teil bescheidenen aber doch einen Mietbetrag entrichten mussten. Dank den Vorstössen ist nun öffentlich bekannt und darüber staunen wir nicht schlecht, dass der Unteroffizierverein gar keine Miete bezahlen muss. Das ist für uns ein No-Go. Dieses Privileg kommt notabene auch noch einem Verein zu, mit welchem kein Leistungskontrakt oder ähnliches besteht. Es geht nicht an, dass durch die Bevorzugung einzelner (egal wer es auch ist) daraus ein Defizit im GF Kultur entsteht, welches durch andere LG kompensiert werden muss. Wir fragen uns, wo bleibt der Aufschrei der selbsternannten Hüter der städtischen Kasse?

Es besteht offenbar Klärungsbedarf. Wir begrüssen es deshalb, dass dem Gemeinderat ein Antrag vorgelegt werden soll, bei welchem vertieft und ohne Scheuklappen über die Unterstützungsleistungen für die drei Vereine Unteroffizierverein, Graphos und Jazzorama beraten werden kann. Ohne bereits jetzt in diese Debatte einzusteigen, können wir festhalten, dass wir uns für eine grösstmögliche Gleichbehandlung einsetzen werden. Wenn einer bezahlt, sollen andere auch zahlen müssen. Gleiche Rechte und Pflichten für alle. Wir

werden uns dabei aber wie immer auch die Frage stellen, „was ist die Aufgabe des Staates?“, und dies unabhängig davon, ob wir noch jemanden in einem Verein kennen.

Als sozusagen einzige Differenz zur Haltung des Stadtrates sprechen wir uns hinsichtlich Mietkonditionen für eine Gleichbehandlung von K1 und K2 aus.

Zum Postulat haben wir eine gespaltene Haltung.

Für uns stellt sich die Frage, ob sich für drei Museen ein Museumskonzept rechtfertigen würde oder ob hier nicht eher ein Elefant eine Maus geboren hat. Das Postulat fokussiert leider ausschliesslich auf bestehende Museen und vergisst dabei potentielle Neue. Im Grundsatz wünschen wir uns, dass die Frage geklärt wird, wann und unter welchen Umständen ein Museum unterstützt oder gefördert werden soll. Einige sind auch der Meinung, dass wir zwar über viel Raum sprechen, dem Anliegen aber nicht zu viel Raum einräumen sollten. Wir haben Stimmfreigabe beschlossen.

Besten Dank.

Ivo Koller